



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Hauptausschuss	08.11.2010	1.1.2
Finanzausschuss	22.11.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Errichtung des Bergungsbauwerks und Archivalienbergung/-Erstversorgung an der Einsturzstelle Severinstraße hier: Kostenentwicklung

Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 10.08.2009 wurden Mittel in Höhe von € 4,165 Mio. für die Rettung der noch unter dem Grundwasserspiegel liegenden Archivalien bereit gestellt.

Die Anpassung der Archivalienbergebaugrube an vermutete (und bestätigte) Fundstellen, Forderungen von Prüfinstanzen sowie Anpassungen zur Erhaltung einer eindeutigen Beweismittelerhebung führten zur Vergrößerung der Böschungssicherung und der Archivalienbergebaugrube (Apsis). Damit verbunden waren umfangreiche Umplanungen und Zeitverzögerungen.

Der Hauptausschuss bewilligte mit Dringlichkeitsentscheidung vom 07.06.2010 weitere Mittel in Höhe von 6,055 Mio. €. In dem sich hieraus ergebenden Gesamtbetrag in Höhe von 10,220 Mio. € waren Kostenansätze in Höhe von 7,340 Mio. € für Planungs- und Bauleistungen (einschl. 200.000 € Anwohner-Entschädigungsleistung) enthalten.

Für externes Hilfspersonal, Material- u. Transportkosten, Leistungen der Gebäudewirtschaft usw. wurden weitere 2,880 Mio. € an Aufwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtsumme der bereit gestellten Mittel für die Bergung der unter Wasser liegenden Archivalien beträgt gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 07.06.2010

10.220.530,00 € brutto

Bei der Durchführung der Bauarbeiten ist es wiederholt durch Empfehlungen und Forderungen Dritter zu diversen Änderungen gekommen. Diese Änderungen sind nicht nur sehr kostenintensiv, sondern führen dazu, dass die Bergung der unter Wasser liegenden Archivalien nunmehr im Winter erfolgen muss.

Das Anforderungsprofil an die Erstversorgung wird aktuell durch ein wesentlich größeres Zelt mit Temperierung, Warmwasseraufbereitung und weitere Winterschutzmaßnahmen angepasst.

Die Höhe der Baukosten und Planungsleistungen erhöhte sich

von (Mai/Juni 2010)	7.340.000,00 €
um	1.030.000,00 €
auf (Okt. 2010)	8.370.000,00 €

Weiterführende Überlegungen und Planungen des Sachverständigen des Landgerichts führen zu zusätzlichen Leistungen, wie z.B. Rückbau der Stahlbetongurtung, Besichtigung der Schlitzwand unter Wasser und Einbau einer Trennfolie zwischen Schlitzwand und wieder verfüllter Bergebaugrube.

Bei Wertung der bis zum heutigen Tage bekannten Zusatzmaßnahmen kann bis Ende Nov. 2010 eine Kostensumme von

8.452.600,00 €

prognostiziert werden.

Bis zum Abschluss der Bergung und zur Wiederverfüllung der Baugrube sind noch weitere Imponderabilien und hierdurch verursachte Kostensteigerungen nicht auszuschließen.

Das dem Historischen Archiv zur Verfügung stehende Budget beträgt gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 07.06.2010

2.880.000,00 €

Aufgrund des günstigen Submissionsergebnisses für die Ersthelfergestellung wird der Gesamtkostenrahmen gemäß Hauptausschussbeschluss vom 07.06.2010 noch nicht überschritten. Die für die Erstversorgung der Archivalien entstehenden Kosten können jedoch derzeit noch nicht konkret beziffert werden. Aber auch in der Annahme, dass die hierfür veranschlagten Mittel nicht in voller Höhe benötigt werden, ist aufgrund der zwischenzeitlich entstandenen Mehrkosten für das Bergungsbauwerk davon auszugehen, dass die mit Beschluss des Hauptausschusses vom 07.06.2010 bereitgestellten Mittel zur Deckung der Gesamtkosten nicht ausreichen werden. Entsprechend der Kostenentwicklung wird die Verwaltung bei Bedarf eine Beschlussvorlage zur Genehmigung der zu diesem Zeitpunkt absehbaren Mehrkosten fertigen.

Sachstand der Baustelle:

Die Baugrubenumschließung ist beendet, die Arbeiten zur Herstellung der Stahlbetongurtung und der Aussteifungen laufen derzeit. Durch Änderungen der Bauverfahren konnten Kosten beim Anschluss der Baugrubenumschließung an die Bohrpfehlwand und beim Wasserausgleich zwischen Grundwasser und Archivalienbergebaugrube reduziert werden.

Umfangreiche Archivalien konnten bereits in der 42. und 43. KW aus dem Bereich der Ap-
sis geborgen werden.

Die Kosten der Erstversorgung durch das Historische Archiv werden maßgeblich vom tat-
sächlichen Ablauf der Bergung und von der Witterung beeinflusst. Eine exakte Vorhersage
ist nicht möglich.

In Anbetracht des bisherigen zeitlichen und kostenmäßigen Aufwandes soll eine Be-
schleunigung der Archivalienbergung in der Schlussphase der Maßnahme nicht zu Lasten
der Qualität der Bergung gehen.

gez. Roters